

Das 1. und das 2. Siegel

Leitfragen:

- Wie kann man den Frieden des Evangeliums mit der Gewalttätigkeit in Einklang bringen, mit der das Evangelium beschrieben wird?

Die vier Reiter

Offenbarung 6,1-8

- ❖ Die vier Reiter erinnern uns wieder an die Bilder von der letzten Präsentation, den Bundesflüchen.
- ❖ Wir werden aber auch an *Offenbarung 5* erinnert, wo die Aussicht darauf, dass dieses Buch geöffnet wird, grossen Jubel im Universum auslöst.
- ❖ Sobald das Lamm die Siegel bricht, geschehen Dinge auf der Erde.

Das erste Siegel (Verse 1-2)

- ❖ Hier geht es um einen Reiter auf einem weissen Pferd.
- ❖ Die Gestalt, die die Kontrolle über das weisse Pferd hat, besitzt eine Donnerstimme.
 - Jede der vier Gestalten hatte in der Beschreibung ein anderes Gesicht:
 - Löwe
 - Stier
 - Mensch
 - Adler
 - Wenn man eine Donnerstimme einem dieser Gesichter zuordnen müsste, dann würde das erste Gesicht, das Gesicht eines Löwen, dazu passen.
- ❖ Der erste Reiter auf dem weissen Pferd hat Pfeil und Bogen und eine Krone auf seinem Kopf und reitet als Eroberer.
- ❖ Was bedeuten diese Symbole?
 - Wie man das erste Siegel auslegt hat grossen Einfluss darauf, wie man mit allen vier Reitern umgeht.

Verschiedene Auslegungen in der Geschichte

- ❖ Die Verfechter der präteristischen Auslegungsmethode (alles bezieht sich auf die Zeit des Johannes; die Offenbarung ist keine echte Prophetie) legen dieses Bild wörtlich aus und denken, dass es sich dabei um militärische Eroberungen im ersten Jahrhundert handelt.
 - Möglicherweise würde es da um eine Bedrohung des römischen Reiches gehen, die aus dem Osten kam. Es wurde angenommen, dass die Parther, die damals im heutigen Gebiet des Iran lebten, und auf weissen Pferden ritten, damit gemeint waren.
 - Doch wir haben schon festgestellt, dass man die Siegel symbolisch auslegen muss und sie zwischen der Himmelfahrt Jesu und seiner Wiederkunft stattfinden. Sie sind nicht auf das erste Jahrhundert begrenzt.
 - Deswegen ist die präteristische Auslegung nicht geeignet diesen Abschnitt zu deuten.
- ❖ Eine andere Auslegung ist, dass der Reiter der Antichrist ist und das weisse Pferd die Feinde des Evangeliums darstellt.
 - Diese Ansicht geht davon aus, dass, weil alle anderen Pferde Plagen bringen, auch das

- weisse Pferd Plagen bringt, in der Form von militärischen Eroberungen.
- Es wird gesagt, dass im Alten Testament oft Pfeil und Bogen als Symbol für die feindlichen Völker benutzt wurde; wie Gog oder Babylon.
 - In *Offenbarung 11 und 13* werden Tiere dargestellt, die Gottes Volk überwältigen, wobei die gleiche Sprache, wie hier in *Offenbarung 6* gebraucht wird.
 - Es wird gesagt, dass Fälschung ein sich wiederholendes Thema in der Offenbarung ist.
 - Es wird auch gesagt, dass der Reiter in Offenbarung 19, der ja Jesus deutlich darstellt, eine Reihe von unterschiedlichen Merkmalen zu dem Reiter in Offenbarung 6 hat.
 - Deshalb soll der Reiter in *Offenbarung 6* eine Fälschung von Christus, oder der Antichrist im Gegensatz zu *Offenbarung 19* sein.
- Diese Auslegung geht eigentlich gegen alles, was hier im Buch der Offenbarung passiert.
- Die Farbe Weiss:
 - Ohne Ausnahme beziehen sich alle Dinge, die mit der Farbe Weiss zu tun haben auf himmlische Dinge, auf Christus, oder auf sein Volk.
 - Nichts Böses wird mit der Farbe Weiss zusammengebracht.
 - Falls es sich hier um den Antichristen handeln sollte, dann wäre das einmalig.
 - Es scheint hier klar zu sein, dass es sich hier bei dem weissen Pferd um ein positives Symbol handelt, etwas, das zu Gott gehört.
 - Der Bogen kann mit der Macht Gogs oder Babylons in Verbindung gebracht werden.
 - Doch im Alten Testament ist das Symbol des Bogens mehrdeutig.
 - ◆ Es muss nicht unbedingt etwas Böses bezeichnen.
 - ◆ Der Bogen kann im Alten Testament auch eine Waffe Gottes sein.
 - ◆ Selbst wenn die Feinde einen Bogen tragen, dann werden sie normalerweise durch die Kraft Gottes zerstört.
 - Die Krone, die der Reiter trägt, ist im Griechischen „stephanos“, woher unser Name Stephan kommt.
 - Es ist keine königliche Krone im Gegensatz zum Reiter in Offenbarung 19, der eine königliche Krone trägt, die „diadema“ genannt wird.
 - In *Offenbarung 6* ist es also eine Siegeskrone, die damals—wie unsere heutigen Medaillen—bei den olympischen Spielen vergeben wurden.
 - Diese „Stephanos“ Krone kommt in der Offenbarung oft vor. Mit nur einer Ausnahme hat sie immer etwas mit Christus oder seinem Volk zu tun. Das geht sogar durch das ganze Neue Testament hindurch.
 - Die Ausnahme ist in *Offenbarung 9*.
 - Das bedeutet also, dass diese Art Krone auf Dinge hindeutet, die mit Christus zu tun haben.
 - Das „sieghaft-und-um-zu-siegen“ hört sich nach militärischer Eroberung an.
 - Es ist aber Tatsache, dass diese Sprache des Überwindens, des Siegens, bis dahin immer mit Christus und seinem Volk in Verbindung gebracht wurde.
 - *Offenbarung 3,21 und 5,5* „überwinden“ und *6,2* „siegen“ haben im Griechischen alle das gleiche Wort.
 - Das Wort „siegen“ hat also nichts mit militärischem Siegen zu tun. Es geht hier vielmehr um ein Siegen in geistlichen Dingen.

- ❖ *Matthäus 24* spricht von der Verbreitung des Evangeliums, von Krieg, Hunger und Pest.
 - In *Offenbarung 6* würde es keine Verbreitung des Evangeliums geben, wenn wir sie nicht hier beim ersten Reiter finden würden.
 - Wenn es sich beim ersten Reiter um militärisches Blutvergiessen handelte, dann wäre das zweite Siegel einfach Wiederholung; dann würden die ersten beiden Siegel über das Gleiche sprechen.
 - Es scheint viel einleuchtender zu sein, dass es sich bei dem ersten Reiter um Christus und um die Verkündigung des Evangeliums handelt, nachdem Christus nun im Himmel ist.
 - Der Reiter auf dem weissen Pferd bringt kein Leid in die Welt, wohingegen alle anderen Reiter, die nachfolgen, Leid auf die Erde bringen: der zweite Reiter bringt Krieg, der dritte Reiter bringt Hunger und der vierte Reiter bringt Krankheit und Tod.
 - Es ist wahr, dass Fälschungen in der Offenbarung ein Thema sind.
 - Doch wenn Fälschungen auftauchen, werden sie in der Offenbarung deutlich aufgezeigt.
 - Das ist ja der Zweck der Offenbarung, die Fälschungen deutlich zu machen, die dem Volk Gottes am Ende begegnen.
 - Es gibt überhaupt keinen Hinweis im Text, dass der Reiter auf dem weissen Pferd böse ist.
 - Die Unterschiede zwischen den Reitern *in Offenbarung 6 und 19* kann man mit den unterschiedlichen Phasen im grossen Kampf erklären.
 - In *Offenbarung 6* hat Jesus gesiegt. Er kann die Siegeskrone tragen, die er am Kreuz verdient hat. Er ist aber noch nicht der von allen akzeptierte Herrscher der Welt. Viele Leute haben ihn noch nicht akzeptiert.
 - Die königliche Krone wird er erst zur Zeit seiner Wiederkunft tragen. Erst dann ist sie angemessen, da seine Herrschaft nun von allen anerkannt wird.
 - In *Offenbarung 6* ist Jesus jemand, der überwunden hat, aber immer noch am erobern ist.
- ❖ Das erste Siegel bezieht sich also auf die Eroberung der Welt durch das Evangelium.
- ❖ Der Sieg Christi am Kreuz wird Wirklichkeit im Leben der Menschen.

Alttestamentlicher Hintergrund

Habakuk 3,8-9

- ❖ Hier haben wir starke wörtliche Parallelen zum ersten Siegel.
 - Pferde, Sieg, Bogen
- ❖ Hier reitet Gott selber.
 - Das deutet darauf hin, dass auch der Reiter in *Offenbarung 6* ein Reiter Gottes ist.

Psalms 45,4-6

- ❖ Hier geht es um eine Krönung und königliche Hochzeit.
 - Hier haben wir das Bild eines israelitischen Königs, vielleicht Salomo, der mit dem Schwert and der Seite und mit Pfeil und Bogen siegreich reiten soll.
 - Doch es ist ein Sieg für die Wahrheit in Sanftmut und Gerechtigkeit.
 - Hier ist sowohl ein geistlicher als auch ein militärischer Sieg im Blickfeld.

- ❖ Das ist wichtig für die Siegel.
 - Der Sieg des Reiters auf dem weissen Pferd ist ein Sieg des Evangeliums.
 - Wenn es hier um ein Hochzeitsbild geht, wo der Bräutigam zur Braut geht, dann symbolisiert hier die Braut die Gemeinde.
 - Der Reiter auf dem weissen Pferd in Offenbarung erobert sein Königreich und sammelt seine Braut.
 - Wenn wir zum Ende der Offenbarung kommen, in *Kapitel 19*, da gibt es das Bild einer grossen Hochzeit, der Hochzeit des Lammes.
 - Das ganze Buch der Offenbarung bewegt sich in Richtung eines Hochzeitsfestes, bei dem Christus mit seiner Gemeinde verheiratet wird.
 - In *Offenbarung 6* sammelt Christus Gläubige, um sie nach Hause zu bringen und Teil seines Haushalts zu machen.
 - In der Offenbarung ist die Hochzeit in der Zukunft. Hier beginnt gerade die Eroberung.

Die Zeit des ersten Siegels

- ❖ Beziehen sich die Ereignisse aber nur auf den Beginn des christlichen Zeitalters?
- ❖ Um das herauszufinden, müssen wir die Wortwahl am Ende des ersten Siegels genau betrachten.
 - Dort steht „er zog aus sieghaft und um zu siegen“
 - Die grammatische Konstruktion im Griechischen deutet sehr stark auf ein andauerndes Handeln hin. Es gibt keine stärkere Art das im Griechischen auszudrücken, als diese Konstruktion.
 - Der Reiter zieht aus, um zu siegen, und er wird weiter siegen, bis es nichts mehr zu besiegen gibt.
 - Es ist ein Prozess, der nicht endet, bevor er nicht total abgeschlossen ist.
- ❖ Das weisse Pferd endet also nicht mit dem ersten Jahrhundert.
 - Das Werk des ersten Reiters erstreckt sich durch das ganze christliche Zeitalter, bis die Aufgabe der Verbreitung des Evangeliums abgeschlossen ist.
 - Der Reiter auf dem weissen Pferd stellt eine sehr bedeutende Erfahrung des Volkes Gottes auf dieser Erde dar.
 - Es geht um die Verbreitung des Evangeliums, so dass das Reich Gottes vergrössert werden kann, bis zur Hochzeit des Lammes.

Das zweite Siegel

Offenbarung 6,3-4

- ❖ Die zweite Gestalt war die Gestalt mit dem Stiergesicht.
 - Der Stier ist ein Symbol des Opfers.
 - Auch das zweite Pferd kommt heraus und hat Einfluss auf die ganze Welt.
 - Das Pferd ist nicht purpurrot, sondern feuerrot und nimmt den Frieden von der Erde.
 - Das andere Mal, wo Friede in der Offenbarung erwähnt wird, da geht es eindeutig um geistlichen Frieden.
 - Der Apostel Paulus beginnt seine Briefe oft damit: „Gnade und Friede von unserem Herrn Jesus Christus sei mit euch.“
 - In *Offenbarung 1,4* wird auch dieser Friede in Christus angeboten.
 - Dieser zweite Reiter nimmt also nicht so sehr den militärischen Frieden von dieser Erde, sondern den Frieden des Evangeliums.

- ❖ Das rote Pferd beschreibt die Erfahrungen der Menschen, die das Evangelium zurückgewiesen haben.
 - Das Resultat ist, dass sie anfangen, sich gegenseitig abzuschlachten.
 - Das Wort, das sich hier hinter dem „umbringen“ verbirgt, ist nicht das Wort für Mord oder Krieg, sondern für das Schlachten eines Opfers. Es wird in der Offenbarung normalerweise für den Tod Christi oder für den Tod der Heiligen verwendet.
 - Das Instrument des Umbringens ist hier ein Schwert.
 - Im Griechischen sind mehr als ein Wort für Schwert möglich. Hier wird das Wort gebraucht, das auch benutzt wird, wenn es um das Opferwerkzeug für Tieropfer im alttestamentlichen Heiligtum geht.
 - Wir haben hier zwei Arten von Symbolik, die miteinander verwoben sind:
 - Zuerst ist hier die Rede von Krieg und Eroberung.
 - Dann gibt es da die Sprache der Opfers.
 - Die zwei Arten, wie man die Symbolik dieser Verse verstehen kann, sind folgende:
 - Es kann um Zerteilung gehen.
 - Die Menschen werden durch diesen Reiter geteilt.
 - Die Menschen werden einander feind und der Friede wird weggenommen.
 - Der Reiter auf dem roten Pferd bringt demnach eine Art Teilung, die durch das Verkündigen des Evangeliums entsteht.
 - Einige Menschen nehmen das Evangelium an, andere nicht.
 - Man kann die Sprache dieses Siegels auch als Sprache der Verfolgung ansehen.
 - Die Märtyrer im 5. Siegel weisen daraufhin, dass Verfolgung ein bedeutendes Thema in den Siegeln ist.
 - Das gleiche Wort für „umbringen“ im 2. Siegel wird auch im 5. Siegel gebraucht.
 - Dieses 2. Siegel kann also darauf hindeuten, dass es hier nicht so sehr um die direkte Spaltung oder Teilung geht, als vielmehr um die Verfolgung und das Märtyrertum einiger Heiligen durch die Leute geht, die das Evangelium zurückgewiesen haben.
 - In *Johannes 16,2* wird die Idee des Opferns mit dem Gedanken des Märtyrertums zusammengebracht.
 - Die griechische Ausdrucksweise für „er tue Gott einen Dienst damit“ ist die Sprache des priesterlichen Opferns.
 - Jesus sagt hier, dass der Tag kommen wird, an dem die Leute, die euch töten werden, denken, sie würden Gott einen Opferdienst tun. Sie denken, sie würden Gott einen Gefallen tun.
 - Das Märtyrertum ist also eine Folge der Spaltung zwischen den Menschen auf der Erde wegen des Evangeliums.
 - Der Krieg, den das zweite Siegel beschreibt, ist also eine Folge von dem Widerstand gegenüber dem Friedefürsten, der auf dem weissen Pferd geritten kam.
 - Das Evangelium bewirkt eine Spaltung in der Menschheit zwischen denen, die es annehmen und denen, die es ablehnen.
 - In *Psalms 45* haben wir oben gelesen, dass der gleiche König, der seine Braut „erobert“ wird, auch seine Feinde erobert. Auch er trägt ein grosses Schwert.
- ❖ Der Reiter auf dem weissen Pferd bringt also Segen für die, die das Evangelium annehmen, doch für die, die es ablehnen, da ist Spaltung und Opposition. Daraus ergibt sich Verfolgung.

Alttestamentlicher Hintergrund

Jesaja 26,3

- ❖ Wenn wir also die Siegel symbolisch nehmen, dann ist der Friede, der von der Erde weggenommen wird, der Friede des Evangeliums, der durch das Vertrauen auf Gott und das Lamm entsteht.

Jesaja 57,20-21

- ❖ In Jesaja wird der Kontrast zwischen den beiden Texten deutlich aufgezeigt:
 - Es gibt Frieden für die, die Gott vertrauen.
 - Doch es gibt keinen Frieden für die Gottlosen.
- ❖ Im Neuen Testament wird Frieden nur in der Beziehung zu Jesus Christus gefunden.
 - Das erste Pferd zeigt die Ausbreitung des Evangeliums.
 - Das zweite Pferd zeigt den Widerstand gegen das Evangelium und den Verlust des Friedens, der dadurch geschieht.

Richter 7,21 (vgl. „dass sie sich untereinander umbrächten“)

- ❖ Hier ist eine Geschichte um Gideon.
 - Als die Posaune blies, sorgte Gott dafür, dass sich die Midianiter selber bekämpften.
 - Die Männer um Gideon brauchten selber gar nicht zu kämpfen.

2. Mose 32,27

- ❖ Es wurde Sünde im Lager gefunden, und die Leviten sollten die Sünde ausrotten.
 - Der Text sagt, dass jeder seinen Freund, Bruder und Nachbarn umbrachte.
 - Hier bekämpften sich die Menschen innerhalb des Volkes Gottes.
 - In diesem Fall rotteten diejenigen, die Gott treu geblieben waren, die aus, die Gott untreu gewesen sind.

Jesaja 19,2

- ❖ Hier kämpfen die Ägypter als Feinde des Volkes Gottes gegeneinander.

Sacharja 14,13

- ❖ Hier bekämpften sich die Feinde des Volkes Gottes selber, als Gott eingriff.

Sinn dieser Texte

- ❖ Der zweite Reiter beschreibt den Streit und die Verwirrung, die unter die Menschen kommt, die das Evangelium ablehnen.
- ❖ Es könnte auch das Gerichtshandeln Gottes beschreiben, wie in *2. Mose 32,27*.
- ❖ Doch es ist wahrscheinlich, dass es die natürliche Folge von der Ablehnung des Evangeliums beschreibt.

Neutestamentlicher Hintergrund zum zweiten Reiter

- ❖ Im Neuen Testament ist das Evangelium das, was die Menschen spaltet.

2. Korinther 2, 14-16

- ❖ Das Evangelium bringt sowohl den Geruch des Lebens als auch des Todes.

Johannes 3,18-21

- ❖ Wir werden gerichtet aufgrund unserer Antwort auf das Evangelium.

Matthäus 10,34-36

- ❖ Jesus kommt, um ein Schwert zu bringen.
 - Er bringt Spaltung unter die Menschen, nicht weil das wünschenswert wäre, sondern als natürliche Folge vom Ablehnen des Evangeliums.
- ❖ Wenn Menschen mit dem Evangelium konfrontiert werden, dann kommt oft der Gedanke auf:
 - Was werden meine Nachbarn denken?
 - Was werden meine Verwandten denken?
 - Was wird meine Familie denken?
- ❖ Es liegt in der Natur des Evangeliums:
 - Wenn es ernst genommen wird, dann kann es Spaltungen dort bringen, wo es vorher keine gab.
 - Das liegt daran, dass es so eine entscheidende Entscheidung verlangt.

Lukas 12,51-53

- ❖ Das sind keine schönen Texte, doch sie sind Teil der Bibel.
 - Sie sagt uns, wenn wir das Evangelium ernst nehmen, dann wird es Menschen geben, die das nicht verstehen.
 - Es wird Menschen geben, die sagen: Wir dachten, du wärst unser Freund. Wir sind jetzt nicht mehr so sicher.
- ❖ Eine der Konsequenzen des Evangeliums ist Spaltung.

Geistliche Einsichten

- ❖ Gewalt ist das Ergebnis von der Zurückweisung des Evangeliums.
 - Das Evangelium bringt die bedingungslose Annahme der Menschen von Gott durch die Taten von Jesus Christus.
 - Gewalt ist das Gegenteil.
 - Gewalt geschieht, wenn wir andere Menschen nicht akzeptieren, wenn wir ihnen nicht erlauben, die zu sein, die sie sind.
 - Gottes endgültige Absicht ist, dass es keine Gewalttätigkeit gibt.
 - Doch wenn Menschen das Evangelium ablehnen, dann stellen sie anderen Menschen Bedingungen, sich auf bestimmte Art und Weise zu verhalten.
 - Das ist oft das Ergebnis, wenn Menschen andere Menschen kontrollieren wollen.
 - Das Buch der Offenbarung zeigt uns aber auch, dass am Ende Gewalt das einzige Mittel ist, die Schwachen zu schützen und die Unterdrückten zu befreien.

- Das Evangelium nimmt uns bedingungslos an.
 - Doch wenn wir es zurückweisen, begeben wir uns in eine Position, wo wir eines Tages von Gott gerichtet werden, wegen unseres Verhaltens anderen Menschen gegenüber.
- Gewalt ist letztendlich das Resultat für die Zurückweisung des Evangeliums.
 - Es ist entweder die Gewalt derer, die sich gegen Gott stellen, oder am Ende die Gewalt, die notwendig ist, die Schwachen und Unterdrückten zu retten.
- ❖ Der entscheidende Sieg ist schon durch Jesus Christus am Kreuz errungen.
 - Die Ereignisse, die seitdem auf dieser Erde stattfinden, sind die Festigung dieses Sieges.
- ❖ Die wichtige Frage ist: Werden wir auf der Gewinnerseite sein?
 - Der Sieg ist errungen, doch wie wir uns dem gegenüberstellen und dem, der den Sieg errungen hat, das ist die wichtigste Entscheidung unseres Lebens.
 - Die Offenbarung gibt uns Vorausinformationen, damit wir erkennen, wo die Gewinnerseite ist.
 - Sie möchte uns eine frische Perspektive für unser Leben heute geben, um die richtige Entscheidung zu treffen.
- ❖ Die endgültigen Gewinner sehen im Moment nicht wie Gewinner aus.
 - Sie werden verfolgt, verlacht, und Teil von Spaltungen sein.
 - Wenn wir also nur unseren Sinnen vertrauen und das tun, was uns gerade richtig erscheint, dann kann es gut möglich sein, dass wir uns auf der falschen Seite wiederfinden.
 - Denn die heutigen Gewinner sind nicht diejenigen, die am Ende gewinnen.
- ❖ Wir sollten uns darauf vorbereiten, dass wir durch unsere Entscheidung für Christus Familienmitglieder und Freunde verlieren können.
 - Sollte das passieren, dann seid ihr nicht allein.
 - Es ist einfach so, wie es ist.
 - So wunderbar das Evangelium ist, es nimmt die Spaltungen nicht weg, die entstehen, wo das Evangelium gepredigt wird.
 - Es wird immer die geben, die es zurückweisen, die zerreißen und spalten.
 - Familien können zu Bruch gehen.
 - Sollte das passieren, ist es unsere Pflicht, alles zu tun, um diese Beziehungen wiederherzustellen.
 - Manchmal wird es nicht gehen, wenn das Evangelium in Konflikt mit der Sünde und dem Widerstand gegen Gott gerät.
- ❖ Solche Verluste können unsere Entschiedenheit für Gott und die Hoffnung auf das ewige Erbe stärken.
 - Das letztendliche Leben wird nicht in dieser Welt gefunden. Das gibt es nur im zukünftigen Leben.
 - Unser Verhalten muss immer im Licht dessen geschehen, was noch kommen wird.
 - Wir sollten sichergehen, dass wir unser letztendliches Erbe bekommen.